

# Gemeinde Brokstedt Bebauungsplan Osterfeld Biotopkartierung



**Auftraggeber:**



**über:**

**Möller-Plan  
Stadtplaner + Landschaftsarchitekten  
Schlödelsweg 111  
22880 Wedel**

**Bearbeiter:**

**Dr. K. Voß  
GGV Freie Biologen  
Hof Pries 19  
24159 Kiel**



**Kiel, 27. Mai 2019**

## Inhalt

<b>1. Methode</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Bestand</b> .....	<b>1</b>
2.1 Vegetation .....	1
2.2 Flora, Rote Liste-Arten .....	8
<b>3 Bewertung</b> .....	<b>9</b>
<b>4 Literatur</b> .....	<b>11</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Biotoptypenkarte .....	2
Abb. 2: Zentrales Mesophiles Grünland (GMt / GMm) mit Gänseblümchen .....	3
Abb. 3: Lückiges Mesophiles Grünland trockener Standorte (GMt) im zentral-westlichen Bereich mit Blühaspekt der einjährigen Grasart Weiche Trespe .....	3
Abb. 4: Besonders trockener, steiniger Aufschüttungsbereich im Nordwesten (s. „a“ in der Biotoptypenkarte).....	4
Abb. 5: Relativ artenarmer Streifen am Nordrand mit Aushub aus der Remäandrierung der Wiemersdorfer Au (s. „b“ in der Biotoptypenkarte).....	4
Abb. 6: Artenärmere Teilflächen im Bereich der Einfahrt und der Kastanien.....	5
Abb. 7: Blühender Rot-Schwingel, ein kennzeichnendes Gras des artenreichen Grünlands mit Biotop-Status.....	5
Abb. 8: Gänseblümchen, eine weitere Kennart des Biotop-Grünlands .....	6
Abb. 9: Kennart Kleiner Klee .....	6
Abb. 10: Kleines Habichtskraut, eine Kennart des Biotop-Grünlands trockener Standorte .....	7
Abb. 11: Reiherschnabel, ein weiterer Trockenzeiger .....	7
Abb. 12: Abgrenzung des geschützten Biotops durch das LLUR im Juli 2018 .....	9
Abb. 13: Biotopbogen des LLUR vom Juli 2018.....	10

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Biotoptypen.....	2
Tab. 2: Charakteristische Pflanzenarten .....	8

## 1. Methode

Die Bestandsaufnahme des Plangebietes erfolgte am 14.05.2019. Die Inhalte der Kartierung waren:

- Überprüfung der Vegetationskartierung des LLUR / W. Petersen vom 12.07.2018, entsprechend der aktuellen Kartieranleitung des Landes (LLUR 2018)
- Erfassung von Rote Liste-Pflanzenarten und sonstigen charakteristischen Arten
- Anfertigen von Belegfotos

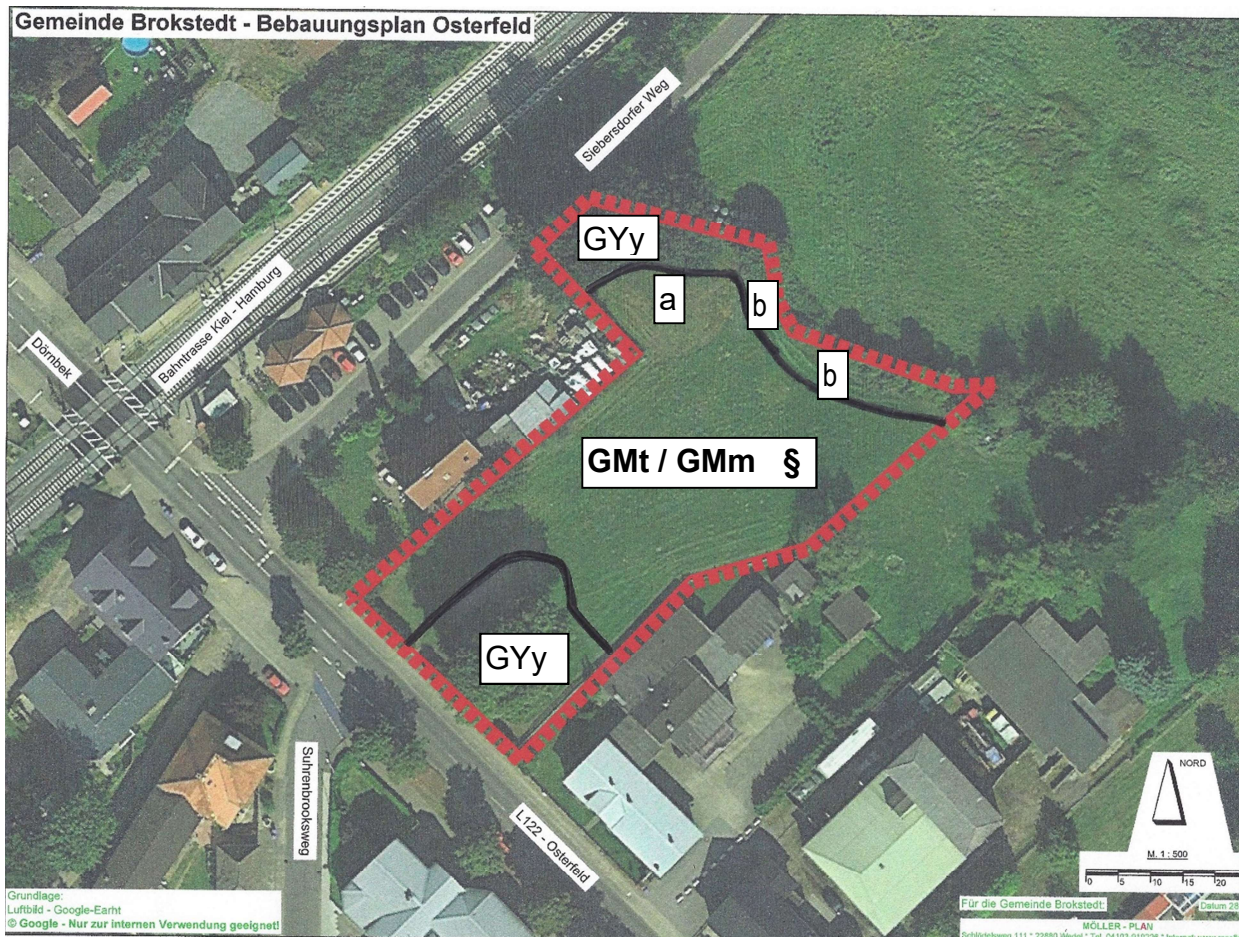
## 2. Bestand

### 2.1 Vegetation

Die durch Mahd genutzte, weitgehend sandige Grünlandfläche liegt zwischen der Straße Osterfeld und zwei bebauten Grundstücken und fällt leicht nach Nordosten in Richtung des Tals der Wiemersdorfer Au ab. Entlang des Nordostrandes wurde eine Aufschüttung mit nährstoffreichem Aushub aus der Mäandrierung der Au vorgenommen, darüber hinaus wurde im Nordwestzipfel vor längerer Zeit steiniges Material aufgebracht. Der südwestliche Teil der Fläche ist durch zwei alte Kastanien geprägt, weiterhin befindet sich dort eine Zufahrt von der Straße Osterfeld her. Am Nordrand der Fläche befindet sich als Abgrenzung zum Tal der Wiemersdorfer Au eine Hecke, z.T. mit trockenem, durch Brombeeren überwachsenem Graben. Im Südwesten, insbesondere zur Straße Osterfeld wird die Fläche von Siedlungshecken begrenzt.

Die Fläche weist größtenteils eine niedrigwüchsige bis mittelhohe, vielfach lückige Grasnarbe mit meist hohem Anteil von Kräutern sowie mit kleinen offenen Sandstellen auf. Blühaspekte wurden zum Kartierzeitpunkt v.a. von Gänseblümchen und Wiesen-Löwenzahn sowie einigen Einjährigen (Hirtentäschel, Reiherschnabel) gebildet

Entsprechende der floristischen Zusammensetzung (s.u. Tab. 2) und der Häufigkeit wertgebender Arten ist der größte Teil des Plangebietes als arten- und strukturreiches **Mesophiles Grünland trockener Standorte** (GMt) anzusprechen, z.T. auch als **Mesophiles Grünland frischer Standorte** (GMm, beides **FFH-Lebensraumtyp 6510 Magere Flachland-Mähwiesen**). Weniger artenreiche Teilflächen sind als **Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland** (Code: GYy) bezeichnet: der nördliche Randbereich mit stärker beschatteten Arealen und die Aufschüttungsflächen für Aushub aus der Mäandrierung der Au, sowie im Südosten ein stärker beschatteter Bereich um die beiden großen Kastanien.



**Abb. 1: Biotoptypenkarte**

Legende s.u. Tab. 1

Tab. 1: Biotoptypen						
Code	Bezeichnung des Biotoptyps	§30	§21	VO	LRT	Wert
<b>G</b>	<b>Grünland</b>					
<b>GMm</b>	<b>Mesophiles Grünland frischer Standorte</b>		<b>6</b>	<b>11</b>	<b>6510</b>	<b>3-4</b>
<b>GMt</b>	<b>Mesophiles Grünland trockener Standorte</b>		<b>6</b>	<b>11</b>	<b>6510</b>	<b>3-4</b>
<b>GYy</b>	Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland					2

Biotoptypen gemäß Kartieranleitung des LLUR (2018)  
 § 30: Biotopschutz gemäß § 30(2) Bundesnaturschutzgesetz  
 § 21: Biotopschutz gemäß § 21(1) Landesnaturschutzgesetz, **Schriftart fett**  
 VO: Nr. gemäß §1 der Biotopverordnung  
 LRT: FFH-Lebensraumtypen gemäß Ssymank et al. / BfN (1998) und LANU (2007)  
 Wertstufe gemäß LSS (2004): 5: sehr hohe, 4: hohe, 3: mittlere, 2: geringe naturschutzfachliche Bedeutung.



**Abb. 2: Zentrales Mesophiles Grünland (GMt / GMm) mit Gänseblümchen**



**Abb. 3: Lückiges Mesophiles Grünland trockener Standorte (GMt) im zentral-westlichen Bereich mit Blühaspekt der einjährigen Grasart Weiche Trespe**



**Abb. 4: Besonders trockener, steiniger Aufschüttungsbereich im Nordwesten (s. „a“ in der Biotoptypenkarte)**



**Abb. 5: Relativ artenarmer Streifen am Nordrand mit Aushub aus der Remändrierung der Wiemersdorfer Au (s. „b“ in der Biotoptypenkarte)**



**Abb. 6: Artenärmere Teilflächen im Bereich der Einfahrt und der Kastanien**



**Abb. 7: Blühender Rot-Schwengel, ein kennzeichnendes Gras des artenreichen Grünlands mit Biotop-Status**



**Abb. 8: Gänseblümchen, eine weitere Kennart des Biotop-Grünlands**



**Abb. 9: Kennart Kleiner Klee**





**Abb. 10: Kleines Habichtskraut, eine Kennart des Biotop-Grünlands trockener Standorte**



**Abb. 11: Reiherschnabel, ein weiterer Trockenzeiger**

## 2.2 Flora, Rote Liste-Arten

Das Untersuchungsgebiet Tiefende weist eine – in Relation zur geringen Größe – sehr artenreiche Grünlandvegetation auf, wobei keine Arten der Roten Liste registriert wurden (s. Tab. 2). Es wurden ca. 60 Arten beobachtet, von denen ca. zwei Drittel als grünlandtypische Arten sowie ein Drittel als Ruderalarten gelten können. Von den Grünlandarten i.e.S. sind 16 wertgebende Kennarten des geschützten Grünlands mit Biotopstatus.

Tab. 2: Charakteristische Pflanzenarten					
Wertgrünlandarten trockener Standorte (GMm, GMt)		RL SH	RL D	BNatG	Häufigkeit
<i>Rotes Straußgras</i>	<i>Agrostis capillaris</i>	-	-	-	<i>h</i>
Kleines Habichtskraut	Hieracium pilosella	-	-	-	<i>h</i>
Gewöhnliches Ferkelkraut	Hypochoeris radicata	-	-	-	<i>h</i>
Wertgrünlandarten mittlerer und unterschiedlicher Standorte (GMm, GMt)		RL SH	RL D	BNatG	Häufigkeit
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	-	-	-	<i>h</i>
<i>Gewöhnliches Ruchgras</i>	<i>Anthoxanthum odoratum</i>	-	-	-	<i>s</i>
Gänseblümchen	Bellis perennis	-	-	-	<i>v</i>
Sparrige Segge	Carex muricata agg.	-	-	-	<i>s</i>
<i>Rot-Schwingel</i>	<i>Festuca rubra</i>	-	-	-	<i>h</i>
Frühlings-Hungerblümchen	Erophila verna	-	-	-	<i>s</i>
Herbst-Löwenzahn	Leontodon autumnalis	-	-	-	<i>v</i>
Spitz-Wegerich	Plantago lanceolata	-	-	-	<i>h</i>
Scharfer Hahnenfuß	Ranunculus acris	-	-	-	<i>s</i>
Wiesen-Sauerampfer	Rumex acetosa	-	-	-	<i>h</i>
Wiesen-Bocksbart	Tragopogon pratensis	-	-	-	<i>v</i>
Kleiner Klee	Trifolium dubium	-	-	-	<i>h</i>
Wertgrünlandart feuchter Standorte		RL SH	RL D	BNatG	Häufigkeit
Kriechender Günsel	Ajuga reptans	-	-	-	<i>s</i>
Weitere Trockenzeiger		RL SH	RL D	BNatG	Häufigkeit
Thymianblättriges Sandkraut	Arenaria serpyllifolia	-	-	-	<i>s</i>
Acker-Schmalwand	Arabidopsis thaliana	-	-	-	<i>h</i>
Gewöhnlicher Reiherschnabel	Erodium cicutarium	-	-	-	<i>h</i>
Gewöhnlicher Kleiner Sauerampfer	Rumex acetosella	-	-	-	<i>h</i>
Hasen-Klee	Trifolium arvense	-	-	-	<i>v</i>

Nomenklatur nach Mierwald & Romahn (2006)  
*Kursiv*: Gräser  
H: Herden, v: verbreitet, z: zerstört, s: selten  
RL SH: Rote Liste-Status für Schleswig-Holstein nach Mierwald & Romahn (2006)  
RL D: Rote Liste-Status für Deutschland nach BfN (1996)

### 3 Bewertung

Die Kartierung des LLUR im Juli 2018 fand zwar zu einem ungünstigen Zeitpunkt statt (stark vertrocknete Grasnarbe, gemäht), dennoch kam sie im wesentlichen zu einem korrekten Ergebnis. Die aktuelle Kartierung stellt ebenfalls ein geschütztes Grünland-Biotop fest, mit großenteils gleicher Abgrenzung. Auch die LLUR-Kartierung hat schattige Bereiche im Nordwesten sowie nährstoffreiche Aufschüttungsbereiche im Nordosten von der Biotopfläche ausgenommen.



Abb. 12: Abgrenzung des geschützten Biotops durch das LLUR im Juli 2018

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume · Hamburger Chaussee 25 · D - 24 220 Flintbek

**Kartierung geschützter Biotop** 18. 07. 2018

**Biotoptyp: Arten- und struktureiches Dauergrünland**  
 gem. § 1 Nr. 11 Landesverordnung über gesetzlich geschützte Biotop (Biotopverordnung) vom 22.01.2009

Kreis	61	GKZ	1	019	3	5		TK5/TK25	Biotop-Nr.	
Steinburg			2		4			35545984	0000001	
Ort/Lage	Brokstedt								Fläche:	2824 m²
Standort/Geologie	mi									
Art der Erfassung	Vorortkartierung									
Status	§ 30 BNatSchG									
Naturraum								Naturraum-Nr.		
Holsteinische Vorgeest								69800		
<b>Beschreibung/Begründung zum Schutzvorschlag</b>										
Mesophiles arten- und struktureiches Dauergrünland im Bereich einer Mähwiese, die schwach in nordöstliche Richtung geneigt ist. Rotes Straußgras und Rotschwingel kommen als wertgebende Gräser verbreitet vor. Daneben diverse wertgebende Krautarten in hinreichender Verbreitung wie Schafgarbe, Herbstlöwenzahn, Kleines Habichtskraut, Spitzwegerich, Ferkelkraut										
<b>Arten ( Rote Liste / BAV)</b>										
v Achillea millefolium, v Agrostis tenuis, s Erodium cicutarium, v Festuca rubra, s Hieracium pilosella, v Hypochaeris radicata, v Leontodon autumnalis, v Plantago lanceolata, v Rumex acetosa, s Rumex acetosella										
<b>Dominante Bestände/Gesellschaften</b>										
Mesophiles Grünland										
<b>Gefährdung/Einflüsse</b>										
Düngung, Pestizideinsatz										
<b>Nutzungsbenachbarung und-überlagerung</b>										
Mähd										
<b>Maßnahmen/Empfehlungen</b>										
<b>Literatur/Informationen/Sonstiges</b>										
<b>Bewertung</b>										
Ausprägung:										
seltener Bestand										
naturraumtypisch										
pflegebedürftig										
Geotop										
<b>Schutzmerkmale</b>										
<b>Fotos</b>										
Bearbeiter	Wolfgang Petersen	Erfassungs-Datum	10.07.2018	Änderungs-Datum	16.07.2018	Ausgabe-Datum	16.07.2018	Seite 1	von 1	

**Abb. 13: Biotopbogen des LLUR vom Juli 2018**

Lediglich im Süden ist das Grünland-Biotop vom LLUR zu groß abgegrenzt, die Einfahrt und die schattigen Bereiche unter den Kastanien wurden in der aktuellen Kartierung ebenfalls aus der Biotopfläche herausgenommen.

Das vom LLUR erfasste wertgebende Arteninventar ist, bedingt durch den ungünstigen Kartierzeitpunkt in 2018, nur etwa halb so groß wie das aktuell festgestellte relevante Arteninventar. Das LLUR stellte 2 wertgebende Gräser fest, die aktuelle Kartierung 3. Die Zahl beobachteter wertgebender Kräuter und sonstiger Arten betrug in der LLUR-Kartierung 6, in der aktuellen Kartierung 13.

Voraussetzung für eine Zuordnung einer Grünlandfläche zu einem geschützten Mesophilen Grünland ist das Vorkommen von 2 wertgebenden Gräsern und 3 wertgebenden Kräutern bzw. sonstigen Arten in regelmäßig auf der Fläche verteilten Exemplaren. Wertet man nur die Arten der Häufigkeitsklassen „h“ bzw. Herden und „v“ bzw. verbreitet als regelmäßig auf der Fläche verbreitet, so werden hinsichtlich der Gräser die Voraussetzungen in vollem Maße erfüllt, und es treten 3-mal so viele sonstige wertgebende Arten auf wie als Mindestzahl vorgeschrieben.

## 4 Literatur

- BfN = Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2018): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. - Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(7), 778 S, Bonn Bad Godesberg.
- LANU = Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (2007): Steckbriefe und Kartierhinweise sowie Bewertungsschemata für FFH-Lebensraumtypen – 1. Fassung.
- LLUR = Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (2015): Erläuterungen zur Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope in Schleswig-Holstein. Stand: April 2015. – 131 S., Flintbek.
- LLUR = Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (2018, Hrsg.): Kartieranleitung und Biototypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein. 4. Fassung, Stand: März 2018. – 357 S., Flintbek.
- LSS = Landesamtes für Straßenbau und -verkehr Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2004): Orientierungsrahmen zur Bestandserfassung, -bewertung und Ermittlung der Kompensationsmaßnahmen im Rahmen landschaftspflegegerischer Begleitplanungen für Straßenbauvorhaben (Kompensationsermittlung Straßenbau). – 70 S., Kiel.
- Mierwald, U. & K. Romahn (2006): Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste 4. Fassung.- Hrsg. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, 122. S., Flintbek.
- Ssymank, A., U. Hauke, C. Rückriem & E. Schröder (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 - BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53, 560 S., Bonn-Bad Godesberg.